

# JAHRESBERICHT

# 2015

# 1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis.....	2
2	Tätigkeiten.....	3
2.1	Zur Organisationsstruktur Geschäftsstelle/ Geschäftsleitung/Vorstand .....	3
2.2	Raumplanung .....	3
2.2.1	Regionalentwicklungskonzept Brugg Regio.....	3
2.2.2	Deponie „Förlig“, Bözen .....	4
2.2.3	Deponieplanung Regional .....	4
2.2.4	Agglomerationsprogramm Aargau-Ost; 2. und 3. Generation.....	5
2.3	Verkehr .....	5
2.3.1	Projekt Ostaargauer Strassenentwicklung (OASE) .....	5
2.3.2	Südwestumfahrung Brugg .....	6
2.3.3	Fahrplankommission .....	6
2.3.4	Werkausfahrt A1 Mülligen/ Kiesabbau „Langacher“ Birrhard .....	6
2.4	Natur und Umwelt.....	6
2.4.1	Landschaftsqualitätsprojekt - Landschaftskommission.....	7
2.5	Gesundheit und Soziales .....	7
2.5.1	Regionales Pflegeheimkonzept .....	7
2.6	Regionale Standortförderung.....	8
2.6.1	Allgemein.....	8
2.6.2	Wirtschaft.....	9
2.6.3	Bildung/Forschung.....	10
2.6.4	Tourismus/Freizeit/Kultur .....	10
2.6.5	Das Jahr 2015 in Zahlen (eine Auswahl).....	13
3	Stellungnahmen .....	17
3.1	Regionalplanung.....	17
4	Anhang .....	21
4.1	Organisationsstruktur.....	21
4.1.1	Vorstand .....	21
4.1.2	Geschäftsleitung.....	22
4.1.3	Geschäftsstelle .....	22
4.1.4	Beratende Mitglieder .....	22
4.1.5	Revision .....	22
4.2	Kommissionen und Arbeitsgruppen.....	23
4.3	Delegationen .....	24

## 2 Tätigkeiten

### **2.1 Zur Organisationsstruktur Geschäftsstelle/ Geschäftsleitung/Vorstand**

---

Seit Januar 2014 ist der Regionalplanungsverband Brugg Regio neu organisiert. Eine professionelle Geschäftsstelle wurde geschaffen. Leiterin der Geschäftsstelle ist Verena Rohrer. Neben der Geschäftsstellenleitung konnte eine Administrationsstelle geschaffen werden. Diese wurde per 1. Januar 2014 an Florian Zimmermann vergeben. Die Geschäftsstelle führt sämtliche Geschäfte der Regionalplanung und der regionalen Standortförderung sowie die Buchhaltung für Brugg Regio.

Per Ende 2014 teilte Florian Zimmermann mit, dass er ab Juli 2015 Brugg Regio verlassen wird, um die Maturitätsprüfung für zur Aufnahme an der Uni nachzuholen. Mitte Juni konnte Denise Blum Giger als neue Unterstützung für die Administration gefunden werden. Leider verliess sie Brugg Regio aber bereits wieder nach 5.5. Monaten und nahm ab Dezember 2016 eine neue, und für sie besser passende Herausforderung an. Die Administrationsstelle konnte mit Glück wieder nahtlos durch Barbara Dethomas von Bözberg besetzt werden.

Die neue Geschäftsleitung, bestehend aus dem Präsidenten, Vizepräsidenten, Regionalplaner sowie der Leiterin der Geschäftsstelle funktionierte im Jahr 2015 gut. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, die Vorstandssitzungen vorzubereiten und bei Zeitmangel gewisse Entscheide zu fällen. Es zeigte sich, dass die Themen bezüglich Regionalplanung in diesem Jahr nach Abschluss des REKs nicht in hoher Zahl vorhanden waren und aus diesem Grund die Teilnahme des Regionalplaners via Email- und Telefonaustausch stattfanden.

Die sechs geschlossenen Vorstandssitzungen verliefen positiv. Gegen Ende Jahr wurde jedoch festgestellt, dass der gute Mix zwischen Informationsübermittlung und aktive Diskussion noch nicht gefunden ist.

Die beiden öffentlichen Traktanden: Abnahme Rechnung und Budget wurden sehr mager von externen Gästen besucht. Aus diesem Grund wurde beschlossen, dass keine öffentlichen Traktanden mehr stattfinden. Ausführliche Darlegungen der Tätigkeiten von Brugg Regio erfolgen via der Homepage.

#### **Weiteres**

- Im Dezember fand das zweite Treffen mit den Grossräten statt, inklusivem abschliessendem Apéro.

### **2.2 Raumplanung**

---

#### **2.2.1 Regionalentwicklungskonzept Brugg Regio**

Mit der Erarbeitung des Regionalentwicklungskonzepts wurde im Frühling 2012 begonnen. Nach der Behördenvernehmlassung im Herbst 2013 wurden die Arbeiten am REK infolge der Überarbeitungen des kantonalen Richtplans bezüglich Siedlungsentwicklung unterbrochen. Für die weitere Bearbeitung des REK sollten die kantonalen Vorgaben für die weitere Siedlungsentwicklung abgewartet und berücksichtigt werden.

Die Arbeiten am REK wurden im Frühjahr 2014 wieder aufgenommen. Das REK wurde aufgrund der Vernehmlassungseingaben und der Vorgaben aus dem revidierten kantonalen Richtplan überarbeitet und am 21. August 2014 in die öffentliche Mitwirkung verabschiedet. Die Eingaben, welche im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung eingingen, liegen vor und werden zurzeit von der Arbeitsgruppe Raumentwicklung und Mobilität im REK umgesetzt.

An der Vorstandssitzung vom 25.6.2015 wurden das REK wie auch der Mitwirkungsbericht angenommen. Eine schriftliche Vereinbarung zur Umsetzung des Regionalentwicklungskonzept Brugg Regio wurde abgelehnt.

Das REK kann [hier](#) auf der Homepage von Brugg Regio eingesehen werden.

### **2.2.2 Deponie „Förlig“, Bözen**

Die Gemeinde Bözen hat beim Kanton den Antrag gestellt, folgendes im Richtplan anzupassen: „Im Beschluss unter 2.1 ist der Gemeinde Bözen der Standort Förlig als Deponiestandort für sauberes Aushubmaterial festzusetzen.“ Die Gemeinde regt zudem die Koordination zwischen Fricktal Regio und Brugg Regio betreffend dem Standort Förlig an. Dies ermögliche einen effizienten und zeitlich verkürzten Betrieb der Deponie. Brugg Regio nimmt den Antrag zur Kenntnis und wird den Standort Förlig zusammen mit anderen möglichen Deponiestandorten in der Region in das laufende Evaluationsverfahren miteinbeziehen. Eine Koordination mit Fricktal Regio wird durch die Arbeitsgruppe Deponieplanung sichergestellt werden.

### **2.2.3 Deponieplanung Regional**

Zusammen mit den kantonalen Fachstellen, dem Fachplanungsbüro Ilu AG und Vertretern einer Unternehmergruppe erarbeitete Brugg Regio in einer Arbeitsgruppe potentielle Standorte für Aushubdeponien, die im Anschluss von den kantonalen Fachstellen beurteilt werden.

Der Planungsprozess wurde anlässlich der Startsitung vom 28. April 2014 beim Regionalplanungsverband Brugg Regio in Brugg gestartet. Die Schaffung von Aushubdeponien ist eine regionale Aufgabe. Wenn eine neue Aushubdeponie geschaffen wird, dann nur abgestimmt auf die Gesamtregion.

Mit dem kantonal genehmigten und regional angepassten Ausschluss-Kriterienkatalog wurden in einem ersten Schritt mittels einer GIS-Datenauswertung sogenannte Deponieeignungsgebiete evaluiert und auf Grundlage des Katalogs mit Bewertungskriterien bewertet. Aus diesen Eignungsgebieten wurden in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe in einem zweiten Schritt ca. 15 bis 20 günstige Standorte ausgewählt. Die ausgewählten Standorte wurden in einer Begehung am 9. September 2014 in-situ beurteilt. Eigenheiten der Standorte wurden von der Arbeitsgruppe festgestellt und festgehalten. Auf Grundlage der GIS-Analyse und der in-situ Beurteilung wurde die Bewertung der Standorte nochmals überarbeitet und entsprechende Bereinigungen vorgenommen. Für die erarbeitete Auswahl wurde ein Gestaltungskonzept pro Standort erstellt und in einem Schlussbericht festgehalten und an den Kanton eingereicht.

Weiteres Vorgehen: Nach dem Auswerten der Stellungnahmen der kantonalen Fachstellen, wird die Arbeitsgruppe mögliche Standorte für die Aufnahme in den kantonalen Richtplan vorschlagen. Diese werden dem Regionalplanungsverband Brugg Regio und den betroffenen Standortgemeinden unterbreitet. Nach deren Stellungnahmen werden die Eigentümer von den für den Richtplan vorgeschlagenen Standorten orientiert. Erst danach erfolgt die umfassende Orientierung der Öffentlichkeit.

Am 23. Dezember 2014 fand die kantonale Vorprüfung der möglichen Standorte statt. Mit den möglichen betroffenen Gemeinden wurden Gespräche geführt.

Die Firma Terractus AG wurde gegründet, als Betreiber der geplanten Deponie. Die Aktiengesellschaft besteht aus drei Aktionären: Umbricht AG, Samuel Amsler AG und Merz Gruppe. Sitzungen der Arbeitsgruppe „Deponieplanung“ haben stattgefunden am 8.5.2015, 26.6.2015 und 20.8.2015.

## 2.2.4 Agglomerationsprogramm Aargau-Ost; 2. und 3. Generation

Das Agglomerationsprogramm wird alle 4 Jahre weiter bearbeitet mit dem Ziel, ein abgestimmtes Gesamtpaket über die Bereiche Verkehr, Siedlung und Landschaft zu erreichen.

Mitgliedsgemeinden im Perimeter des Agglomerations-Programmes Aargau-Ost sind: Birr, Birrhard, Brugg, Brunegg, Gebenstorf, Hausen, Lupfig, Mülligen, Riniken und Windisch.

Anfangs 2015 hat der Regierungsrat die Leistungsvereinbarungen zwischen dem Bund und dem Kanton Aargau für die Agglomerationsprogramme 2. Generation unterzeichnet. Im Rahmen des Agglomerationsprogramms Aargau Ost 2. Generation konnten die genehmigten Massnahmen beim Bund einen Beitrag von 35% der Kosten beantragen. Ziel der dritten Generation ist es, einen Bundesbeitrag von 40% zu erreichen.

Am 18. Februar 2015 hat der Kanton die Gemeinden im Agglomerations-Perimeter zum Startworkshop zum Agglomerationsprogramm Aargau-Ost 3. Generation eingeladen. Folgende Gemeinden haben bereits Projekte eingegeben: Brunegg, Brugg, Hausen, Riniken und Windisch.

---

## 2.3 Verkehr

### 2.3.1 Projekt Ostaargauer Strassenentwicklung (OASE)

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat nach eingehender Prüfung entschieden, das Projekt Baldeggtunnel aus Kosten-Nutzen-Überlegungen nicht zur Umsetzung zu empfehlen. Das Projekt hatte zum Ziel, die Regionen Brugg und Baden verkehrlich zu entlasten sowie das Untere Aaretal besser an die Nationalstrasse A1 anzubinden. Ende 2013 wurden die drei Regionalplanungsverbände über das Projekt „Ostaargauer Strassenentwicklung“ (OASE) informiert. Die Hauptziele aus dem Projekt Baldeggtunnel bleiben bestehen. Ausgangszustand für die Massnahmen des Projekts OASE ist der Referenzzustand 2040. Die Projektleitung liegt beim Kanton. Um die Regionalplanungsverbände bei der Erarbeitung miteinzubeziehen, wurde vom Kanton eine Behördengruppe (Vertreter Brugg Regio: Präsident Daniel Moser) sowie eine Begleitgruppe (Vertreter Brugg Regio: Vizepräsident Jakob Baumann und Regionalplaner Roger Michelon) ins Leben gerufen. Der Kanton informierte zudem an den Vorstandssitzungen von Brugg Regio regelmässig über den aktuellen Projektstand. Es fanden zwei Gemeindeforumm statt, an welchen die Gemeinden der drei Regionen Inputs für die Planung einbringen konnten.

An der Vorstandssitzung vom 19. Februar 2015 stellte der Kanton vor, welche Teilkonzepte in das Grobkonzept eingeflossen sind. Das Grobkonzept diente als Basis für die Diskussion am Gemeindeforumm am 26.2.2015 und das anschliessende Bewertungsverfahren. Flankierende Massnahmen sollen den öffentlichen Verkehr fördern und/oder Raum für den Langsamverkehr schaffen. Als Reaktion auf den Gemeindeforumm vom 26.2.2015 setzte sich die Arbeitsgruppe Raumentwicklung und Mobilität am 11.03.2015 zusammen, um sich mit dem aktuellen Stand des Projekts OASE vertieft auseinanderzusetzen. Ziel der Sitzung war es, eine regionale Grundhaltung der Region Brugg zum Grobkonzept des Projekts OASE (Stand 26.2.2015) zu formulieren. Diese wurde am 24. März 2015 per Brief Herrn Degelo und Herrn Rüede, Projektleiter OASE, BVU, mitgeteilt. Herr Rüede informierte an der Vorstandssitzung vom 23. April 2015 über den fünfstufigen Projekt-Verlauf: Situationsanalyse, Ziele, Variantensynthese (Lösungssuche), Bewertung, Entscheid. Momentan stehe man vor der Bewertung.

Am 14.8.2015 wurde ein Gemeindeforum durchgeführt und die Grundlagen vorgestellt. An der Vorstandssitzung vom 14.8.2015 informierte Herr F. Rüede über die Verkehrs- und Situationsanalyse. Aus 100 Lösungsideen im Grobkonzept seien noch 10 Haupt-Varianten übrig.

An der Vorstandssitzung vom 15.10.2015 informiert M. Adelsbach, BVU ATB, Kantonsingenieur-Stv. darüber, wie das Gesamtkonzept aussehen könnte mit Blick auf die Bewertungsmassnahmen und das weitere Vorgehen. Gemäss M. Adelsbach werden nur zwei ausgearbeiteten Varianten eingegeben, die ausgeschiedenen Varianten werden nicht erwähnt. Die zwei ausgearbeiteten Varianten werden gleichwertig präsentiert. Beim Regierungsrat werde beantragt, dass beide Varianten ins Richtplanverfahren aufgenommen werden.

Am 11.12.2015 fand eine Information des Kantons statt. Das BVU startet im Frühling 2016 mit den OASE-Massnahmen ins Richtplanverfahren.

### **2.3.2 Südwestumfahrung Brugg**

Am 20.10.2015 fand eine Sitzung mit Kantonsvertretern, Grundstücksbesitzern und den betroffenen Gemeinden statt. Einwendungsverhandlungen stehen an. Es ist wichtig, das Beschwerdeverfahren sorgfältig auszuführen. Der Zeitpunkt des Baubeginns ist weiterhin unklar, da sich der Prozess in die Länge ziehe.

### **2.3.3 Fahrplankommission**

Gestützt auf § 11 des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr (ÖVG) sorgt der Kanton dafür, dass die Anliegen und die Anträge der Gemeinden bei der Festlegung des Verkehrsangebotes angemessen berücksichtigt werden. Die Regionalplanungsverbände koordinieren die Anliegen und Anträge der Gemeinden. Brugg Regio hat die Mitgliedsgemeinden aufgerufen, Eingaben für den Fahrplan 2016/2017 einzureichen. Die Eingaben der Gemeinden und deren Beurteilung durch den Kanton wurden an einer gemeinsamen Sitzung mit Postauto Aargau und der Fahrplankommission Brugg Regio besprochen und die Gemeinden darüber in Kenntnis gesetzt.

Am 27.8.2015 fand die Sitzung der Fahrplankommission statt. Jürg Bitterli, BVU/AVK, Sektion öV, Aarau äussert sich zu den Änderungen im Fahrplan. Für die Periode 2016-2017 sind 16 Eingaben von Gemeinden, Vereinen und Privatpersonen eingegangen. Eine Umsetzung von Eingaben für den Fahrplan 2016-2017 wird nicht erfolgen. Die Umsetzung von 9 Eingaben ist für später geplant.

### **2.3.4 Werkausfahrt A1 Mülligen/ Kiesabbau „Langacher“ Birrhard**

#### **Auswirkungen der vorgesehenen Transportrouten auf die Gemeinden Mülligen und Birrhard**

Die Gemeinde Mülligen wehrt sich gegen die zunehmende Verkehrsbelastung von Kies-Lastwagenfahrten, blieb mit seinen Bemühungen aber bisher erfolglos. Der Gemeinderat Mülligen möchte daher in einem Mediationsverfahren mit dem Kanton die Aufrechterhaltung der heutigen Autobahn-Werkausfahrt sicherstellen. Brugg Regio hat seine Teilnahme am Mediationsverfahren in der Rolle als Regionalplanungsverband zugesichert.

Die Gemeinde Mülligen teilte im März 2015 mit, dass das Thema „Langacher“ im Moment etwas gelassener angegangen werden kann. Für die Erweiterung des Kiesabbaus in verschiedenen Gebieten soll ein neues Verkehrskonzept geprüft werden. Weitere Gespräche werden folgen.

---

## **2.4 Natur und Umwelt**

### 2.4.1 Landschaftsqualitätsprojekt - Landschaftskommission

Ziel der Landschaftsqualitäts-Beiträge ist, die Landschaft für die Erholungsnutzung und in ihrer ästhetischen Qualität aufzuwerten. Dies trägt zur Standortattraktivität und zur Lebensqualität der Region bei. Gleichzeitig profitiert die Landwirtschaft davon, indem die Landwirte für die geschaffenen Werte finanziell entschädigt werden. Dem Vorstand wurde das Projekt im Frühling 2014 vorgestellt. Im August wurde der Auftrag, ein Landschaftsqualitätsprojekt für die Gemeinden von Brugg Regio ausserhalb des Juraparks zu erarbeiten, an die Firma Düco vergeben. An der Vorstandssitzung vom 23. Oktober 2014 wurde eine regionale Landschaftskommission ins Leben gerufen, die das Landschaftsqualitätsprojekt mit dem auf die Region abgestimmten Massnahmenkatalog erarbeiten soll. Eine erste Sitzung der regionalen Landschaftskommission (Landwirtschaft und Forst) fand im Dezember 2014 statt. Das LQ-Projekt wird in der ersten Hälfte 2015 erarbeitet und im Sommer den Landwirten und Behörden vorgestellt. Die Umsetzung des LQ-Projekts (Auszahlung der Beiträge) soll im 2016 starten.

2015 wurden 3 Kommissions-Sitzungen durchgeführt. Unter fachlicher Leitung der Firma DüCo GmbH, Victor Condrau, wurden ein Leitbild und ein Massnahmenkatalog mit mehreren regionalspezifischen Zielen erarbeitet. Der Massnahmenkatalog wurde unter dem **Leitmotiv „Vielfalt durch Kontraste“** erarbeitet. Die Gemeinderäte der Region Brugg ausserhalb des Juraparks wurden Ende Mai 2015 zur Behördenvernehmlassung vom 26.05.2015 bis zum 14.06.2015 eingeladen. Daraus sind keine Anpassungen resultiert. Den Landwirten und Behörden der Mitgliedsgemeinden von Brugg Regio wurden an zwei Informationsveranstaltungen das LQ-Konzept sowie die regionalspezifischen Massnahmen ausserhalb des Juraparks vorgestellt. Die Veranstaltungen fanden statt am 1.7.2015 in Bözberg und am 8.7.2015 in Scherz.

An der Vorstandssitzung vom 20.8.2015 wurde das Landwirtschaftsqualitätskonzept angenommen. An der Vorstandssitzung vom 15.10.2015 wurden die neuen Mitglieder der Landschaftskommission gewählt.

Im April 2016 soll (nach Absegnung Bund und allen Anpassungen gemäss Protokollauszug Kt. AG) in Brugg eine weitere Infoveranstaltung für die Landwirte durchgeführt werden. Inhalt der Sitzung ist die Bekanntgabe der definitiven Beschlussfassung vom Bund und den nun effektiven aktiven Massnahmen, für die LQ- Beiträge eingefordert werden können.

## 2.5 Gesundheit und Soziales

---

### 2.5.1 Regionales Pflegeheimkonzept

Das kantonale Pflegegesetz beauftragt die Gemeinden, für die Umsetzung der Langzeitpflege besorgt zu sein. In der Versorgungsregion Brugg fehlen je nach Berechnungsart (Bund oder Kanton) 150 bis 200 Pflegebetten.

Nach der in Zusammenarbeit mit der Sensato AG durchgeführten Standortevaluation stand das Reichhold-Areal in Hausen/Lupfig für den Neubau eines Pflegeheimes im Vordergrund. Aufgrund der gesetzlichen und planungsrechtlichen Grundlagen für die Überbauung dieses Areals, musste dem Vorstand in seiner Sitzung vom April 2014 der Verzicht auf eine Weiterführung dieses Standortes beantragt werden.

Im Laufe des Jahres 2014 hat der Kanton die Berechnungen der Pflegebetten für die Versorgungsregion Brugg leicht nach unten korrigiert. Mit den Neubauten Süssbach und Sanavita ist der Bedarf mittelfristig abgedeckt, langfristig müssen wohl neue Pflegebetten geschaffen werden. Diese sollen wenn immer möglich durch eine bereits bestehende Institution realisiert werden.

In diesem Zusammenhang erachtet es die Arbeitsgruppe auch als wichtig, dass zusätzliche alternative Wohnformen, wie beispielsweise Wohnen im Alter mit Services, geschaffen werden.

Ende 2015 ist die aktuelle Situation so, dass es zu viele freie Betten in der Region und in der weiteren Region hat. Sollte sich die Situation verändern, werden die Aktivitäten der Arbeitsgruppe wieder aufgenommen werden.

## 2.6 Regionale Standortförderung

---

### 2.6.1 Allgemein

#### Highlights:

- Abnahme durch den Vorstand der regionalen Standortförderstrategie und Zusage von zusätzlichen Geldern um die regionale Standortförderung ab 2016 nicht mehr NRP Projekt, sondern eigenständig weiter zu führen.  
Auf dem Internet ist das Management Summary aufgeschaltet und bei Bedarf für weitere Informationen kann man sich bei mir melden.
- Abnahme des REK als Leitbild für die zukünftigen Entwicklungsschwerpunkte der Region Brugg.  
Das REK ist auf der Homepage [Region Brugg > Regionalplanungsverband > Informationen](#) einsehbar.
- Lancierung der neuen Homepage [www.bruggregio.ch](http://www.bruggregio.ch) / [www.regionbrugg.ch](http://www.regionbrugg.ch): Neu ist der gesamte Bereich von Brugg Regio = Regionalplanungsaspekte wie auch die Standortförderaspekte auf einer Seite zusammengefasst aufzurufen. Diese Homepage ist nach neuestem Standard aufgebaut und somit auch auf mobilen, verschieden grossen Applikationsgeräten topp dargestellt.
- Lancierung des neuen Imagefilms. [Hier](#) ist er zu sehen. Das Ziel: einen witzigen Film mit der Botschaft „Hier ist man gerne und hier kommt man weitere“ konnte sehr gelungen umgesetzt werden. Der Film hat zum Ziel, positiv in den Köpfen der Leute hängen zu bleiben. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv.
- Die Imagefalzkarte, gedacht als Sammelspass Grunddokument, konnte erfolgreich lanciert werden: Auf dieser Karte sind alle wichtigen POI (Points of Interests) der Region Brugg auf einem echten Kartenbild platziert. Auf der Rückseite sind die verschiedenen Themenhighlights mit „exklusiven Beispielen“ aufgeführt. Ebenso wird die Botschaft, dass wir ein starker Wissensstandort, u.a. mit der FHNW und dem PSI sind, transportiert. Auf der Vorderseite ist zur Motivation die Region besser kennen zu lernen ein Fotowettbewerb implementiert: Anhand sechs Bildausschnitten müssen die „Orte des Wissens“ erkannt werden und vor Ort ein Selfie oder Gruppenbild als Beweismittel erstellt werden. Die Rückantwort mit den sechs Bildern müssen individuelle, kreativ gestaltet werden und postalisch oder digital uns zugestellt werden.
- Zwei neue VF Mittel/Give Aways wurden kreiert:
  - Um das viele Wissen, welches die Region bietet, gut festzuhalten, ist ein Kugelschreiber nach wie vor ein tolles Give away. Solch einer wurde lanciert- aber speziell mit integrierten Flyer. Damit konnten sehr viele Leute verblüfft werden- und da der Kugelschreiber eine angenehme Schreibart hat, ist er bereits sehr beliebt.



- Um die Region als Ganzes wahrnehmen zu können wurde ein Regionen- Quartett erstellt: Je Gemeinde werden die Zahlen zu den Themen: Anzahl Einwohner, Fläche in km<sup>2</sup>, Höhe /m ü. M), Arbeitsplätze, Restaurants, Sehenswürdigkeiten aufgeführt. Ein Beispiel einer Gemeindequartettkarte ist im [Anhang 2](#) angefügt. Sobald vorhanden werde ich gerne ein paar Exemplare nach Aarau senden.
- Brugg Regio- regionale Standortförderung lancierte per 2015 ihre gedruckte PR- Strategie: Je 1A! Aargau Ausgabe gibt es eine bis zwei Seiten mit Inhalten aus unseren Kernbotschaften. Mit dabei eine „Stimme aus der Region“, einer bekannten Person. Die PDF's der PR Beiträge 2015 sind im [Anhang 3a- 3c](#) eingefügt.
- Auftritt als Brugg Regio- regionale Standortförderung an der EXPO Brugg-Windisch: Bekanntmachung des Imageflyers sowie der neuen Imagefalzkarte und der Institution selber.
- Der Aktivitäten- Newsletter konnte nun durch eine Online-Lösung alle zwei Monate erfolgreich verschickt werden.
- Die Information über die Tätigkeiten von Brugg Regio sind auf zwei Säulen aufgebaut: Via News Portal auf der Startseite, sowie dem umfassenden Informationsblock auf der Homepage. Hier werden die Infos aus den Vorstandssitzungen, wie auch die Informationen zu laufenden Projekten aktuell gepflegt.

#### Und sonst noch:

- Auftritte an diversen Vernetzungsanlässen kantonal oder regional, touristisch oder wirtschaftlich
- Teilnahme Jura Ost Regionalkonferenz (wird entschädigt)
- CRM Tool für die Geschäftsstelle implementiert

## 2.6.2 Wirtschaft

### Highlights:

- Zur Stärkung der Bekanntheit des Standorts als attraktiver Investitionsort wurde ein Vernetzungsanlass zwischen Investoren-Projektentwickler-Arealbesitzer erarbeitet. Diese Veranstaltung findet erstmals am 15.06.2016 statt. Der Entwurf des Einladungsflyers (stilistische Korrekturen folgen noch) ist im [Anhang 4](#) angefügt.
- Zur Stärkung der wirtschaftlichen Tätigkeiten im Sinne eines B2B und R2R (Region zu Region) Anlass habe ich die Konzeptionierung einer Tischmesse Region Brugg gestartet. Eine erste Durchführung ist auf 29.8.2016 geplant.
- Bezüglich individueller Ergänzung von Firmen innerhalb des Imagefilm, laufen Abklärungen, wie ein persönliches Portrait eingebettet werden kann, ohne die Qualität des Imagefilmes zu stören/ zu verlieren.

- Sitzungszimmerübersicht auf neuer Homepage lanciert, inkl. optimaler Suche, die es einem ermöglicht, bspw. auch nach Anzahl Personen pro Bestuhlungsart (U-Form, Tischreihen,...) zu filtern.

#### Und sonst noch:

- Austauschgespräche mit den Präsidenten der einzelnen Gewerbeverbände der Region.
- Mit der Wirtschaftskonferenz fand kein regulärer Austausch statt. Es wurde neu definiert, dass wir jeweils im Januar an das Nachtreffen der Sponsoren vom Martinitreff mit eingeladen werden, und sogleich die Möglichkeit haben, mit wichtigen Unternehmen der Region einen Austausch zu pflegen. Die Mitglieder der Wirtschaftskonferenz sind dort auch anwesend.
- Weitere persönliche Unternehmensbesuche durchgeführt.
- Massnahmenswerpunkte 2016 im Bereich Wirtschaftsförderung definiert. Siehe [Anhang 5](#).

### 2.6.3 Bildung/Forschung

#### Highlights, resp. NRP Projektziele:

- Weiterentwicklung [www.I-Markt.ch](http://www.I-Markt.ch): Neben kleinen, feinen technischen Optimierungen wurde für den Informationspush bei den Studenten noch Servietten erstellt. Diese werden ab dem Jahr 2016 immer wieder wochenweise im gesamten Gebäude in den Servietten-Dispenser vom SV Service zu sehen sein. Layout der Serviette ist im [Anhang 6](#).
- Wertvolle, weitere Austauschitzung mit dem Soundingboard Campus Plus.

#### Und sonst noch:

- Mitwirkung in der Task Force zum Erhalt des BWZ Brugg. Diesem droht durch das „Raum& Standortkonzept Sekundarstufe II“ die Schliessung.
- Neue Idee/ Möglichkeit für die einfache Realisation eines regionalen Weiterbildungskalenders mit den Funktionen von GoogleCal theoretisch erstellt. Die praktische Umsetzungsmöglichkeit wird im 2016 angegangen.

### 2.6.4 Tourismus/Freizeit/Kultur

#### Highlights:

- Der slowUp Brugg Regio hat sich nach der dritten Durchführung (wieder bei bestem Wetter) nun definitiv als Volksfest in der Region verankert.
- Im Zusammenhang mit dem Projekt „Sammelpass“ = Vernetzung aller Erlebnismöglichkeiten in der Region, ist die Konzeptionierung der Signalisation eines jeden POI unter dem Titel „Orte des Wissens“ abgeschlossen. Die Konzeptionierung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem externen Fachspezialisten „Wäger& Partner“, Frauenfeld. Die effektive Umsetzung = die Signalisation erfolgt im 2016.  
Mit dieser optimalen Besucherlenkung, wird der Besucher an verschiedensten „Ecken“ der Region, auf die „Orte des Wissens“ aufmerksam und kann mit der Imagefalzkarte die Vielfalt der Erlebnismöglichkeiten in der Region erkennen. Desweiteren wird mit der Imagefalzkarte die Region und ihre Orte des Wissens als Ganzes wahrgenommen und kann grob für Besuche

vor Ort zur Planung beigezogen werden. Trifft man vor Ort ein, wird man im Detail ans Ziel geführt.

Ein Beispiel dieser Signalisationskonzeption anhand des Bahnparcs ist hier im PDF einzusehen:



Bahnpark\_kroki\_mu  
ster.pdf

- Das Wasserschloss ist ein national berühmter POI/ Ort des Wissens in unserer Region. Das selbstständige Erlebnis war bis anhin nicht gut möglich- mit Ausnahme von Wandertipps und Beschreibungen ab unserer Homepage.

Um diesem Zustand entgegen zu wirken und das Wasserschloss als Ort des Wissens selbstständig ideal erleben zu können, habe ich die Konzeptionierung zweier signalisierten Rundwanderwege, inkl. Informationstafeln realisiert. Die Signalisationen werden im Frühling 2016 angebracht. Die grosse Infotafeln, inkl. der Darstellung der Rundwanderwege kann via diesem PDF betrachtet werden:



wasserschlossblick.  
pdf

- Die Institutionen unter der Dachmarke Vindonissapark sind wichtige Leuchttürme der Region mit internationaler Bedeutung.  
Die Vernetzung ist für Besucher noch nicht optimal. Somit wurde im Sinne einer Spezialisierung der umfassenden Signalisation der Orte des Wissens, ein spezifisches Vindonissapark-Signalisationskonzept erarbeitet, welches „die Situation vor Ort, mit den verschiedenen Institutionen, verteilt in der ganzen Region, verständlich darstellt und eine optimale Besucherlenkung ermöglicht. Dies inkl. der Signalisation auf den Verkehrsstrassen. Dies ist insofern sinnvoll/ nötig, da seit 2015 von Seite Kanton für den Vindonissapark eine Autobahntafel realisiert wurde.
- Zur Stärkung der Verankerung unserer starken, vielfältigen Region, mit ihren Orten des Wissens, wurde ein Kommunikationskonzept für Facebook erstellt. Die Facebook-Kommunikation startet im 2016. Folgende drei Kerninhalte bilden das Raster zur laufenden Pflege und Belebung der Seite:
  - Monatlich ein Gemeindeportraits, inkl. Aufruf an die Leute mitzuteilen, wo sie dort ihren Lieblingsplatz haben.
  - Wöchentlich ein „Freizeittipp“, jeweils abwechselnd aus den Bereichen: Kultur / Natur & Wellness / für Familien / Konzert
  - Wöchentlich (evtl. alle zwei Wochen) ein „Wissenstipp“ unter dem Motto: Hast Du gewusst, dass .... Und dabei auf die „Orte des Wissens der Region“ hinweisen

Selbstverständlich werden auch aktuellste News und laufend weitere Interaktionen, die zum Slogan „stark - vielfältig - hier bin ich gerne“ passen, eingepflegt.

- Es kann eine neue 3stündige Führung zum Thema Römer& Habsburger in Brugg-Windisch angeboten werden.

- Zur Einführung der Orstaxe in der Region Brugg konnten nach dem Gespräch mit Dominik Wyss, Geschäftsführer die genauen Handlungspunkte grob skizziert werden und im Jahr 2016 zusammen mit dem Verein Tourismus Region Brugg konkretisiert werden.
- Der Ausbau der Miniflyertafel konnte auch im 2015 erfolgreich weitergeführt werden. Nun sind 51 Tafeln an gut frequentierten Orten platziert und bereits 40 Miniflyer erstellt. Es hat noch Platz für weitere 5 Miniflyer.
- Im Büro Info Region Brugg konnten die Kontakte gesteigert werden, was eine erhöhte Nachfrage aufzeigt. Per März 2015 wurde die systematische Erfassung der Tätigkeiten eingeführt. Somit ist neu ersichtlich, welche Art der Kontakte (Email, Telefon, vor Ort) und mit welchem Inhalt die Kontakte stattfanden. Die Zahlen der Kontakte im 2015 sind im [Anhang 7](#) einzusehen.
- Bezüglich Umsetzung eines professionellen Angebots für Ticketvorverkäufe besteht nun die Klarheit, dass wir im 2016 einen ersten Pilot bei Nachfrage fahren können. Das einzusetzende System verlangt keine zusätzlichen Fixinstallationen und somit Kosten, sondern kann via temporärer Einbindung auf der Homepage für einen speziellen Event gelöst werden.

#### **Und sonst noch:**

- Mitwirken und erfolgreiche Durchführung der Wechselzone „Amphitheater“ am Gigathlon 2015.
- Zusage und diverse erste Gespräche mit Aargau Marathon mit Brugg als Zielort.
- Der Versuch das Wellness-Label, welches nicht mehr via Aargau Tourismus an die Bäder vergeben werden konnte, zu erhalten scheiterte leider. Entgegen den Anfangsgesprächen war es doch zwingend nötig, dass in der nahen Umgebung zwei Hotels mit einem Q-Label ausgezeichnet sein müssen. Dies ist in unserer Region leider nur bei einem Hotel so.
- Platzierung unserer wichtigsten Orte (Bad Schinznach, Altstadt Brugg, Legionärspfad, Kloster Königsfleden, Schloss Habsburg) als Zielorte in der Tour of Aargau. Projektlead liegt hier bei Aargau Tourismus.
- Auf Nachfrage von Seite Kanton für Regionentafeln haben wir gerne verschiedene Tafelwünsche mit wichtigen POI der Region eingereicht. Der Inhalt wird analog den Autobahntafeln aufgebaut. Grobskizze der möglichen Inhalte siehe [Anhang 8](#).
- Koordination Auftritt am kantonalen Wandertag zusammen mit Jurapark.
- Teilnahme an den Sitzungen des Stiftungsrats Vindonissapark.
- In der Region fanden im 2015 wiederum zahlreiche Führungen statt. Eine Übersicht über die Anzahl Besucher sowie angebotenen Führungen inkl. Vergleich zum Vorjahr wird im Januar aufbereitet und kann bei Bedarf nachgesandt werden.

## 2.6.5 Das Jahr 2015 in Zahlen (eine Auswahl)

### 2.6.5.1 Zahlen Websitebesuche

	TOTAL	2015 <a href="http://www.bruggregio.ch">www.bruggregio.ch</a>	2015 (Zahlen von 2014) <a href="http://www.regionbrugg.ch">www.regionbrugg.ch</a>
Seitenaufrufe	520'484	140'525	379'959 (284'232)
Sitzungen	81'785	22'234	59'551 (44'039)
Eindeutige Nutzer	64'093	16'491	47'602 (34'952)
Seiten/ Sitzung		6.32	6.28 (6.45)
Verweildauer/ Sitzung		4:39	2:32 (2:37)
User aus der CH		70.00%	89.91% (89.89%)
User aus D		9.75%	5.82% ( 5.59%)
User aus USA		6.58%	User aus Brasil: 5.82%
User aus „not set“		3.89%	User aus AT: 0.5%
User aus RUS		1.11%	

- Auf der Homepage [regionbrugg.ch](http://regionbrugg.ch) ist ein deutlicher Zuwachs der Nutzung zu verzeichnen. Über die Monate verteilt sieht man, dass speziell im Mai und Juni eine massive Steigerung war. Dies führe ich klar auf unseren Auftritt im Zusammenhang mit dem Gigathlon zurück.
- Die Zahlen der Homepagebesucher via der URL [www.bruggregio.ch](http://www.bruggregio.ch) sind nicht mit den vorangegangenen Jahren zu vergleichen. Die Statistikauswertung durch Infofactory, die die Homepage bis Oktober 2015 hosteten waren immer deutlich höher, als diejenige via Google Analytics. Dies wurde erkannt, nachdem seit ca. Herbst 2014 die Auswertungen parallel möglich waren.  
Aus diesem Grund wird aber auf eine Gegenüberstellung zu den früheren Jahren verzichtet.

### 2.6.5.2 Bereich Wirtschaft

	2015	2014	Veränderung
<b>Total neue Unternehmen</b>	165	199	-17.09%
<i>...davon Neugründungen</i>	<i>...114</i>	<i>...154</i>	<i>- 25.97%</i>
<i>...davon Zuzug aus einer anderen Region im Aargau</i>	<i>...25</i>	<i>...25</i>	<i>0</i>
<i>...davon Zuzug aus einem anderen Kanton</i>	<i>...26</i>	<i>...20</i>	<i>+30%</i>
<b>Total Wegzüge</b>	51	55	-7.27%
<i>...davon in eine andere Region im Aargau</i>	<i>...26</i>	<i>...28</i>	<i>-7.14%</i>
<i>...davon in einen anderen Kanton</i>	<i>...17</i>	<i>...27</i>	<i>-37.04%</i>
<i>...Löschung gemäss Amtsblatt</i>	<i>...8</i>	<i>?</i>	<i>nicht möglich</i>
<b>Total in Summe neu dazu gewonnene, eingetragene Unternehmen in der Region Brugg</b>	<b>114</b>	<b>144</b>	<b>-20.83%</b>

- Die Daten stammen aus den OF (OrellFüssli)-Listen, welche die Mutationen gemäss Handelsregister monatlich festhalten.

### 2.6.5.3 Bereich Bildung/Forschung

Details zur Nutzung der [www.i-markt.ch](http://www.i-markt.ch) Webseite (integriert unter [bruggregio.ch](http://bruggregio.ch))

Es kann für das Jahr 2015 keine verlässliche Zahlensatzung erfolgen. Das Tracking der I-MARKT.ch Site via Google Analytics wurde erst per November 2015 eingerichtet. Die Statistik von Modulpark lässt rückwirkend keine verlässlichen Aussagen zu aus diesem Grund wird auf eine unsachmässige Darstellung verzichtet.

#### 2.6.5.4 Bereich Kultur/Freizeit/Tourismus

##### Anzahl Kontakte nach ihrer Art:

	2015	2014
Total protokollierte Tage	234	219
☞ Kontakte/ Tag	6.2 (ohne Email)	3.1
....vor Ort	3.4	1.7
....per Telefon	2.8	1.5

##### Themen der Kontakte

	2015	2014
Total protokollierte Kontakte	1'268	688
Auskunft zu Kinothemen	746 (44.25%)	284 (41.28%)
Auskunft allg.	172 (10.20%)	227 (32.99%)
Nachfrage für Flyer	132 (7.83%)	50 (7.27%)
Veranstaltungsthemen	110 (6.52%)	Nicht separat
Ideen für Rahmenprogramm	43 (2.55%)	Nicht separat
Vorverkäufe	33 (1.96%)	127 (18.45%)
Führungsanfragen	32 (1.90%)	Nicht separat

- Zahlenherkunft: Die Personen im Büro Info Region Brugg füllen ein standardisiertes Formular aus. Sie notieren die Anzahl Besucher und den Grund des jeweiligen Besuches während Ihrer Einsatzzeit.
- Anfragen im Tourismusbereich während den Einsatzzeiten des Kinobetriebs werden nicht protokolliert.
- Die Statistik zeigt eine starke Abweichung zwischen der Wintersjahreshälfte (Oktober- März) und der Sommerjahreshälfte (April-September). Die Abweichung stehen in etwa im Verhältnis 1:2.

**Angebotene Führungen**

	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung</b>
<b>Total angebotene Führungen</b>	1'321	1'417	-6.78%
...davon Museum Aargau	...604	...756	-20.11%
...davon restliche Anbieter der Region	...717	...661	+8.47%
<b>Total Besucher</b>	483'839	526'752	-8.15%
...davon Bad Schinznach	...371'500	...429'923	-13.59%
...davon Museum Aargau	...80'788	...73'527	+ 8.00%
...davon restliche Anbieter der Region	...31'551	...23'302	+ 41.33%
<b>Total Besucher pro Tag</b>	1'326	1'443	
...davon Bad Schinznach	...1'018	...1'178	
...davon Museum Aargau	... 221	... 201	
...davon restliche Anbieter der Region	... 87	... 64	

- Die Zahlen stammen von den einzelnen Betrieben und wurden uns auf Anfrage zur Verfügung gestellt.
- Der grosse Rückgang bei den Besuchern beim Bad Schinznach ist auf deren Umbau und den damit rund 1.5 Monaten geschlossenem Aquarena fun in der Sommerzeit zurück zu führen.
- Zu den Stationen von Museum Aargau zählen der Legionärspfad, das Kloster Königsfelden, das Schloss Habsburg und der Wasserschlossfoxtrail.
- Die Summe der restlichen Anbieter besteht aus folgenden Institutionen: Vindonissa-Museum, Römische Rebberge, römisches Catering, Bahnpark, Hexenmuseum, Stadt- & weitere Ortsführungen Brugg & Region, Ortsmuseen Bözberg, Schinznach, Brugg und Windisch, Museum Mittlere Mühle, Bootsfahrten von Flussfahrten Aargau sowie Garnhaus PSI Besucherzentrum, Baumschulbahn Schinznach. Ebenso wurden uns die Anzahl Führungen vom Jurapark (inkl. den Vorjahreszahlen) gemeldet.



## 3 Stellungnahmen

### 3.1 Regionalplanung

---

#### Landschaft und Umwelt

##### Grossprojekt Reuss Kanton Luzern

---

Brugg Regio begrüsst grundsätzlich Massnahmen zu Hochwasserschutz und Renaturierung von Flussläufen. Nach Rücksprache mit Herrn Silvio Moser, Projektleiter Wasserbau, Abteilung Landschaft und Gewässer, Departement BVU in Aarau gehen wir davon aus, dass die Gemeinden der Region Brugg nicht von den Auswirkungen der geplanten Hochwasserschutz- und Renaturierungsmassnahmen betroffen sind.

Brugg Regio unterstützt aber allfällige Stellungnahmen der Gemeinden bzw. der Regionalplanungsverbände im Freiamt, welche bei grossen Wassermengen vom Ausleitkonzept betroffen sind.

##### Kantonale Abfallplanung 2015 – Bericht zur Abfallentsorgung

---

Brugg Regio unterstützt die Stellungnahme des Gemeindeverbandes Kehrrechtverwertung Region Baden Brugg. Begrüsst wird auch, dass der Kanton die Gemeinden bei der Bekämpfung von Littering unterstützt. Brugg Regio beantragt jedoch zudem, dass der Kanton Massnahmen zur Bekämpfung von Littering in den Gemeinden mitfinanziert. Der Regionalplanungsverband Brugg Regio begrüsst die kantonale Deponieplanung. Um Umwelt und Landschaft zu schonen, ist eine koordinierte Planung notwendig. Wir unterstützen die Zusammenarbeit des Kantons mit Betreibern, Regionalplanungsverbänden und Nachbarkantonen. Brugg Regio beantragt, dass sich der Kanton im Richtplan die Aufgabe gibt, darauf zu achten, dass bestehende Deponien innert nützlicher Frist abgeschlossen werden.

##### Programm Natur 2020; Zwischenbilanz 1. Etappe 2011 -2015; Handlungsschwerpunkte und Ziele 2. Etappe 2016-2020; Verpflichtungskredit

---

Die Stellungnahme von Brugg Regio unterstützt die Inhalte des Programms Natur 2020. Insbesondere der Schutz der Landschaft als wichtiger Standortfaktor des Kantons wird begrüsst. Die Stellungnahme weist darauf hin, dass durch die zunehmende Bebauung von Reserven, welche heute oft wichtige Grünflächen sind, sowie durch die innere Verdichtung, der Druck auf siedlungsinterne Grün- und Freiräume und auf Vernetzungsachsen steigt. Um die Auswirkungen dieser Entwicklung bereits im Voraus abschätzen zu können und die Entwicklung besser zu lenken, beantragt Brugg Regio, Mittel für die Schaffung von Grundlagen bereitzustellen, welche die Auswirkungen der Innenentwicklung auf Natur und Landschaft innerhalb der Siedlung abschätzen und Möglichkeiten aufzeigen, wie gleichzeitig mit der Innenentwicklung die siedlungsinterne Natur und Landschaft aufgewertet werden kann.

## Raumplanung

### Stellungnahme zur Teilrevision des Gesetzes über Raumentwicklung und Bauwesen vom 19. Januar 1993 (Baugesetz, BauG; SAR 713.100)

---

Brugg Regio begrüsst die Teilrevision des Baugesetzes. Die detaillierte Regelung der Durchsetzung der Baupflicht ist essentiell für die Umsetzung des eidg. Raumplanungsgesetzes RPG und des kantonalen Richtplans. Brugg Regio unterstützt auch, dass die Gemeinden verpflichtet werden, Mitglied eines Regionalplanungsverbands zu sein. Es ist sinnvoll, dass bei regionalen Anliegen wie auch bei regionalen Abstimmungen von Vorhaben alle Gemeinden berücksichtigt werden und somit ihren Beitrag zu den regionalen Aufgaben leisten.

### Stellungnahme zur Gesamtrevision Siedlung und Kulturland der Gemeinde Veltheim

---

Brugg Regio begrüsst die Erarbeitung eines räumlichen Gesamtkonzepts im Vorfeld einer Nutzungsplanung sehr, insbesondere mit der Schwerpunktsetzung auf Innenentwicklung und Verdichtung sowie den Verzicht auf eine Siedlungsflächenerweiterung.

Die Inhalte des Räumlichen Gesamtkonzepts RGK entsprechen den im REK formulierten Zielen und Grundsätzen. Der Gemeinde wird mit der Stellungnahme die Aufnahme verschiedener Ergänzungen nahegelegt.

### Veltheim Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland; Teiländerung „Schloss Wildenstein“ / „Spezialzone Rain“

---

Brugg Regio begrüsst es sehr, dass das Schloss Wildenstein der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden soll. Erhalt und massvolle Erweiterung der kulturgeschichtlich bedeutsamen Schlossanlage sind im Sinne der Region. Es wird darauf hingewiesen, dass die geplanten Nutzungen die Würde des speziellen Ortes zu berücksichtigen haben und kein „Vergnügungspark“ entstehen soll, sondern ein rentabler und innovativer Betrieb, welcher aber der Bedeutung des alten Schlosses entspricht. Die Inhalte der Teiländerung Nutzungsplanung (Spezialzone Schloss Wildenstein / Reduktion Spezialzone Rain) entsprechen den im REK formulierten Zielen und Grundsätzen.

### Stellungnahme zur Gesamtrevision Siedlung und Kulturland der Gemeinde Scherz

---

Die Stellungnahme von Brugg Regio basiert auf der Grundlage des Regionalentwicklungskonzepts Brugg Regio (REK).

Die letzte gesamthaft revidierte Nutzungsplanung der Gemeinde Scherz ist rund 20-jährig. Weil damit der Planungshorizont von 15 Jahren überschritten ist, und weil sich viele übergeordnete Rahmenbedingungen in der Zwischenzeit geändert haben, unterzieht die Gemeinde ihre Nutzungsplanung einer Gesamtrevision. Angepasst werden Bauzonenplan, Kulturlandplan und Bau- und Nutzungsordnung.

Die Gesamtrevision Siedlung und Kulturland der Gemeinde Scherz entspricht den im REK formulierten Zielen und Grundsätzen. Die im Vorfeld der Planung von Brugg Regio formulierten Anliegen wurden in der vorliegenden Version der Gesamtrevision umgesetzt. Insbesondere wird die Prüfung der quartierweisen Verdichtungsmöglichkeiten ausgezeichnet ausgeführt und die Bedingungen für deren Umsetzung geschaffen. Weitere Schritte wären im Sinne der rechtlichen Sicherstellung der Verfügbarkeit denkbar.

## Stellungnahme zur Gesamtrevision Siedlung und Kulturland der Gemeinde Rüfenach

---

Die Stellungnahme von Brugg Regio basiert auf der Grundlage des Regionalentwicklungskonzepts Brugg Regio (REK).

Brugg Regio unterstützt die Gemeinden im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei projektbezogenen Erweiterungen des Siedlungsgebiets für bestehende Betriebe, soweit diese mit den Schutzinteressen der angrenzenden Landschaftsräume vereinbar sind. In jedem Fall sollte ein besonderes Augenmerk auf eine qualitativ gute Gestaltung und Eingliederung der Arbeitsgebiete in die Landschaft gelegt werden.

Folgende Zielsetzungen möchten wir herausstreichen und sind in der Revision aus Sicht der Region besonders zu beachten:

- Wachstum nur durch ortsverträgliche Nachverdichtung
- Pflege des starken Landschaftsbezugs und der intakten Landschaft

## Stellungnahme zur Gesamtrevision Siedlung und Kulturland der Gemeinde Auenstein

---

Die Stellungnahme von Brugg Regio basiert auf der Grundlage des Regionalentwicklungskonzepts Brugg Regio (REK).

Darin wurden gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden die raum- und verkehrsplanerischen Strategien und Grundsätze der Region Brugg definiert. Mit dem REK besteht eine regional abgestimmte Grundlage für die Beurteilung der Ortsplanung Auenstein.

Folgende Zielsetzungen möchten wir herausstreichen und sind in der Revision aus Sicht der Region besonders zu beachten:

- Wachstum nur durch ortsverträgliche Nachverdichtung
- Pflege des starken Landschaftsbezugs und des Flussraums

### **Abstimmung mit dem Planungsverband der Region Aarau (PRA)**

Auenstein ist Doppelmitglied der beiden Regionalplanungsverbände Brugg Regio und PRA. Die vorliegende Stellungnahme wurde mit dem PRA koordiniert und enthält keine Widersprüche zum REK der Region Aarau, Teil Kanton Aargau, von der Abgeordnetenversammlung beschlossen am 10. November 2011. Gemäss dem REK der Region Aarau liegt Auenstein ebenfalls im ländlichen Raum, wo die Wohnentwicklung auf den ortstypischen Charakter der Dörfer ausgerichtet wird. Die Dörfer entwickeln sich kompakt, vorzugsweise innerhalb des bisherigen Siedlungsgebiets und in intakter Kulturlandschaft. Die Gewässerräume werden von störenden Einflüssen freigehalten und als attraktive extensive Freizeit- und Erholungsräume gefördert.

## Stellungnahme zur Gesamtrevision Siedlung und Kulturland der Gemeinde Schinznach-Bad

---

Die Stellungnahme von Brugg Regio basiert auf der Grundlage des Regionalentwicklungskonzepts Brugg Regio (REK).

Darin wurden gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden die raum- und verkehrsplanerischen Strategien und Grundsätze der Region Brugg definiert. Mit dem REK besteht eine regional abgestimmte Grundlage für die Beurteilung der Nutzungsplanung Schinznach-Bad.

Folgende Zielsetzungen möchten wir herausstreichen und sind in der Revision aus Sicht der Region besonders zu beachten:

- Wachstum durch ortsverträgliche Nachverdichtung
- Pflege des starken Landschaftsbezugs und des Flussraums

## 4 Anhang

### 4.1 Organisationsstruktur

---

#### 4.1.1 Vorstand

Brugg	Daniel Moser, . Präsident Brugg Regio
Villigen*	Jakob Baumann, Vizepräsident Brugg Regio
Auenstein*	<a href="#">Reto Krättli</a> , Gemeindeammann
Birr	Markus Büttikofer, Gemeindeammann
Birrhard	Ursula Berger, Gemeindeammann
Bözberg	Peter Plüss, Gemeindeammann
Bözen*	Robert Schmid, Gemeindeammann
Brugg	Andrea Metzler, Vizeammann
Brunegg*	Remo Müller, Gemeinderat
Effingen*	<a href="#">Andreas Thommen</a> , Gemeindeammann
Elfingen*	Giovanni Carau, Gemeindeammann
Gebinstorf*	Rolf Senn, Gemeindeammann
Habsburg	Hansedi Suter, Gemeindeammann
Hausen	Eugen Bless, Gemeindeammann
Lupfig	Richard Plüss, Gemeindeammann
Mönthal	René Birrfelder, Gemeindeammann
Mülligen	Ueli Killer, Gemeinderat
Remigen	Cordula Soland, Gemeindeammann
Riniken	Ueli Müller, Gemeindeammann
Rüfenach	Karl Läuchli, Gemeindeammann
Scherz	Hans Vogel, Gemeindeammann
Schinznach-Bad	Oliver Gerlinger, Gemeindeammann
Schinznach	Urs Leuthard, Gemeindeammann
Thalheim	Roland Frauchiger, Gemeindeammann
Veltheim	Ulrich Salm, Gemeindeammann
Villnachern	Donat Gubler, Gemeinderat
Windisch	Heidi Ammon, Gemeindeammann

\*Gemeinden mit Doppelmitgliedschaft

#### **4.1.2 Geschäftsleitung**

Daniel Moser, Präsident Brugg Regio

Jakob Baumann, Vizepräsident Brugg Regio

Roger Michelin, Regionalplaner

Verena Rohrer, Geschäftsstellenleiterin

#### **4.1.3 Geschäftsstelle**

Verena Rohrer, Geschäftsstellenleiterin

[Barbara Dethomas](#), Mitarbeiterin Administration

#### **4.1.4 Beratende Mitglieder**

Reto Candinas, Kreisplaner, Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Roger Michelin, Regionalplaner

Anna Borer, Planteam S AG

#### **4.1.5 Revision**

Dr. Werner Roser, Finanzkommission, Gemeinde Habsburg

Frau Brigitte Zürcher, Leiterin Finanzen Schinznach-Bad

## 4.2 Kommissionen und Arbeitsgruppen

### **Raumentwicklung und Mobilität**

Daniel Moser, Präsident Brugg Regio (Vorsitz)  
Heidi Ammon, Gemeindeammann Windisch  
Markus Büttikofer, Gemeindeammann Birr  
Ueli Müller, Gemeindeammann Riniken  
Donat Gubler, Gemeinderat Villnachern  
Peter Plüss, Gemeindeammann Bözberg  
Roger Michelin, Regionalplaner, Planteam S AG  
Anna Borer, Mitarbeiterin Planteam S AG  
Reto Candinas, Kreisplaner BVU, Kanton Aargau

### **Pflegeheimkonzept Versorgungsregion Brugg**

Irene Ulmann, Gemeinderätin Lupfig  
Stefan Wagner, Vertreter Brugg Regio

### **Regionale Landschaftskommission**

Willi von Atzigen  
Bernhard Barmet, Planung und Bau, Brugg  
Urs Vollenweider, Gemeinderat Bözberg  
Donat Gubler, Gemeinderat Villnachern  
Daniel Vogt, Landwirt  
Richard Plüss, Förster  
Ulysses Witzig, CreaNatira GmbH

### **Fahrplankommission**

Roger Eichenberger, Gemeinderat Hausen  
Martin Rauber, Stadtkanzlei Brugg  
Olivier Moser, Vizeammann Villigen  
Heinz Schmid, Vizeammann Lupfig  
Heinz Dätwiler, Gemeinderat Bözberg  
Oliver Gerlinger, Gemeindeamm. Schinznach-Bad

### **Raumentwicklung und Mobilität**

Daniel Moser, Präsident Brugg Regio  
Verena Rohrer, Geschäftsstellenleiterin  
Heidi Ammon, Gemeindeammann Windisch  
Markus Büttikofer, Gemeindeammann Birr  
Donat Gubler, Gemeindeammann Villnachern  
Ueli Müller, Gemeindeammann Riniken  
Peter Plüss, Gemeindeammann Bözberg

### **Arbeitsgruppe Regionale Standortförderung**

Daniel Moser, Präsident Brugg Regio  
Verena Rohrer, Geschäftsstellenleiterin  
André Gigandet, Verwaltungsleiter Windisch  
Ueli Müller, Gemeindeammann Riniken  
Richard Plüss, Gemeindeammann Lupfig  
Urs Leuthard, Gemeindeammann Schinznach

### **Arbeitsgruppe Deponieplanung**

Jakob Baumann, Vizepräsident Brugg Regio  
Ueli Salm, Gemeindeammann Veltheim  
Markus Büttikofer, Gemeindeammann Birr  
Roger Michelin, Regionalplaner  
Werner Bauman, Vertreter Kanton  
Josef Wanner, Fachplanungsbüro Ilu AG

Thomas Merz, Vertreter Unternehmergruppe

### **4.3 Delegationen**

---

**Panel Flughafen Zürich**

Daniel Moser, Stadtmann Brugg

**Behördendelegation Projekt OASE**

Daniel Moser, Präsident Brugg Regio

**Begleitgruppe Projekt OASE**

Jakob Baumann, Vizepräsident Brugg Regio

Roger Michelin, Regionalplaner